

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 22. Mai 1956

Lieber Herr Albrecht Goes, -

seien Sie vor allem sehr bedankt für die Freundlichkeit Ihrer Anfrage. Auch ich kenne Monikas Buch noch nicht, glaube aber zu wissen, dass die beiden Hervorbringungen denkbar wenig miteinander zu tun haben. Monika scheint so etwas wie eine Autobiographie geschrieben zu haben, als deren zweiter Held T.M. figuriert. Mein Vater stand ihr fern, - ferner als sonst einem seiner Kinder, und so hat die Autorin sich wohl zu einem Gutteil auf ihre dichterische Intuition verlassen. - In meinem kleinen Band, auf der andern Seite, figuriere ich selbst nur dort, wo es durchaus unvermeidlich schien. Das Ganze will nichts sein als ein Bericht. Und während ich es natürlich begreife, dass mein Wunsch ohne jede Verbindlichkeit für Sie ist, geht doch meine herzliche Bitte dahin, dass gerade in Ihrem, mir so wichtigen Fall eine "Doppelrezension" vermieden werde. Ich bäte nicht, wenn ich der völligen inneren Inkongruenz der beiden fraglichen Arbeiten nicht wirklich sicher wäre. Ihre Entscheidung werde ich - aber das versteht sich doch wohl ? - in jedem Falle achten.

Seien Sie nochmals bedankt.

Die Ihre:

